

## Zur Verantwortung der Leitungsorgane



Genossin Erika Matz, Viehzuchtbrigadierin in der LPG Hessen, Typ I, Kreis Halberstadt: „Unsere Bauernehre verlangt, auch in den LPG Typ I bei den großen Investitionen auf eigenen Beinen zu stehen. So können wir helfen, das Nationaleinkommen zu mehren.“

Foto: Zentralbild

Partei. Niemand darf sich der Illusion hingeben, daß mit der wachsenden Produktion sich auch das sozialistische Bewußtsein der Menschen von selbst, spontan entwickelt. Natürlich hat ihre wirtschaftliche Lage großen Einfluß auf das Denken der Menschen. Um aber die Menschen zum sozialistischen Bewußtsein zu führen, muß man ihnen Kenntnisse über die Gesetzmäßigkeiten in der Gesellschaft vermitteln, politische und ökonomische Bildung, muß man ihr Vertrauen zu unserem Staat und zu unserer Partei ständig weiter vertiefen. Hier liegt das Hauptfeld der Parteiarbeit in den Genossenschaften.

Das erste nach solch einem so wichtigen Kongreß ist, ein gründliches • Studium der Materialien zu organisieren, damit alle Mitarbeiter der staatlichen und wirtschaftlichen Leitungsorgane der Landwirtschaft mit den Beschlüssen gut vertraut werden. Es wird empfohlen, die Rede des Genossen Walter Ulbricht seminaristisch durchzuarbeiten.

Das Studium dient dazu, Schlußfolgerungen für die eigene Tätigkeit zu ziehen, Schlußfolgerungen, wie der gesellschaftliche Entwicklungsprozeß auf dem Lande am wirksamsten beeinflußt werden kann. Der Kongreß betonte ausdrücklich, daß die Bauern selbst die Hauptverantwortung für ihre Genossenschaft tragen. Dieses Prinzip hat unsere Partei stets vertreten. Es ergibt sich aus dem Gruppeneigentum an Produktionsmitteln und daraus, daß die Bauern selbst am besten beurteilen können, wie der höchste ökonomische Nutzen erzielt werden kann. Aber die Leitungsorgane haben die Pflicht, den Bauern zu helfen, die neuen Probleme des Übergangs zur industriemäßigen Organisation und Leitung zu verstehen, ihnen die einzelnen Schritte auf diesem Weg zu erläutern, ihnen dazu Vorschläge zu machen und Erfahrungen zu vermitteln.

Der Kongreß machte für jeden sichtbar, wie dringend weitere Schritte zur komplexen Leitung der Landwirtschaft sind, um den Reproduktionsprozeß einheitlich leiten zu können. Die Weiterentwicklung der Planung bringt neue Probleme mit sich.

Hier soll besonders auf die Verantwortung der Bezirks- und Kreisleitungen der Partei für die richtige Auswertung des Bauernkongresses in den Leitungsorganen hingewiesen werden. Sie werden vor allem über die Parteiorganisationen in den Leitungsorganen sichern, daß eine gründliche Auswertung durch jeden Mitarbeiter erfolgt und die notwendigen Schlußfolgerungen gezogen werden. Zu ihren erzieherischen Aufgaben gegenüber den staatlichen Leitern gehört, dafür zu sorgen, daß diese unverzüglich entsprechend der Orientierung die Durchführung der Beschlüsse in ihrem Bereich organisieren. Vor allem ist darauf zu achten, daß in der staatlichen Leitung keinerlei Trennung von wirtschaftlich-organisatorischer und politisch-ideologischer Arbeit zugelassen wird.

\*

Der IX. Deutsche Bauernkongreß stand ganz im Zeichen des bevorstehenden 20. Jahrestages der SED. Immer wieder würdigten die Diskussionsredner die Rolle unserer Partei bei der so erfolgreichen Entwicklung der Landwirtschaft. Immer wieder verknüpften sie ihre Schlußfolgerungen mit Verpflichtungen im Wettbewerb zu Ehren der Partei.

Der lang anhaltende und begeisterte Beifall für den Genossen Walter Ulbricht war nicht nur Ausdruck der vollen Zustimmung zu seiner so inhaltsreichen Rede. Er war zugleich eine Kundgebung des Dankes und des Vertrauens.

Der IX. Deutsche Bauernkongreß vermittelt allen Werktätigen der Landwirtschaft nicht nur neue Erkenntnisse und Erfahrungen. Die dort vor der Öffentlichkeit dargelegten guten Ergebnisse unserer sozialistischen Landwirtschaft und die so anschaulich gewordene Perspektive der weiteren Entwicklung geben viele neue Impulse für die Lösung der nächsten Aufgaben.